

E 010400

LANDESHAUPTSTADT

04. Mai 2018



über  
Herrn Oberbürgermeister  
Sven Gerich

über  
Magistrat

und  
Frau Stadtverordnetenvorsteherin  
Christa Gabriel

an den Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,  
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

24. April 2018

### Direktverbindung Rheinhessen

Beschluss Nr. 0014 vom 24. Januar 2018, Vorlagen-Nr. 18-F-21-0009

Nach wie vor besteht nur eine zeitaufwändige Nahverkehrsverbindung per Bahn aus dem Raum Ingelheim (Bingen/Bad Kreuznach) von und nach Wiesbaden, obwohl eine direkte Gleisverbindung besteht. Diese wurde während der Brückensperrung von einem Direktzug genutzt, dessen Auslastung einen Bedarf erkennen ließ. Mit dieser Verbindung wird eine zeitlich sehr attraktive Anbindung von Wiesbaden in den Raum nördliches Rheinhessen ermöglicht. Es ist zu erwarten, dass lediglich für die Nutzung des Abschnitts zwischen der Kaiserbrücke und dem Hauptbahnhof Wiesbaden Kosten für die Stadt anfallen können.

Um die Idee der Direktverbindung wieder voranzutreiben, soll in einen ersten Schritt die potenzielle finanzielle Belastung für die Stadt Wiesbaden ermittelt werden.

### Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

Durch den für den regionalen Schienenpersonennahverkehr verantwortlichen Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) wurde mitgeteilt, dass auch seitens des Zweckverbands SPNV Süd Rheinland-Pfalz der Wunsch einer Direktverbindung zwischen Ingelheim und Wiesbaden an den RMV herangetragen wurde. Die betrieblichen Möglichkeiten einer solchen Verbindung sind jedoch stark begrenzt, da bereits jetzt die linke Rheinstrecke zur Hauptverkehrszeit sehr stark ausgelastet ist. Darüber hinaus besteht im rheinlandpfälzischen Verkehrsvertrag eine Nettoregelung, d.h. das Einnahmenrisiko liegt beim jeweiligen Verkehrsunternehmen. Insofern sind die Eisenbahnverkehrsunternehmen stark an der Gestaltung des Leistungsprogramms beteiligt.

Auf Grund der geschilderten Sachverhalte hat eine Überprüfung möglicher Direktverbindungen lediglich eine Fahrt morgens in Richtung Wiesbaden und eine Fahrt am späten Nachmittag in Richtung Ingelheim ergeben. Bei diesen Fahrten handelt es sich um so genannte Flügelzugfahrten. Dies bedeutet in diesem speziellen Fall, dass eine bestehende aus Bad Kreuznach kommende Fahrt der Regionalbahn RB33 mit einer zusätzlichen Traktion versehen wird. Diese Traktion wird in Richtung Wiesbaden in Mainz-Mombach abgekoppelt, mit anschließender Weiterfahrt zum Wiesbadener Hauptbahnhof. In Gegenrichtung würde

eine Einfachtraktion aus Richtung Wiesbaden am Mainzer Hauptbahnhof an eine bestehende Fahrt in Richtung Idar-Oberstein gekoppelt werden. Da der Kopplungsvorgang einige Minuten in Anspruch nimmt, würde die Fahrzeit der Direktverbindung zwischen Ingelheim und Wiesbaden in beide Richtungen rund eine halbe Stunde betragen.

Folgende Fahrtverbindungen werden aktuell geprüft, wobei zu beachten ist, dass die Trassen für den Jahresfahrplan 2019 fristgerecht bei DB Netz angemeldet wurden. Bis zum Sommer dieses Jahres findet bei der DB Netz die Trassenkoordinierung aller angemeldeten Trassenwünsche des Fern-, Regional- und Güterverkehrs statt, sodass heute noch kein abschließendes Ergebnis mitgeteilt werden kann, ob diese Fahrten in der im Anschluss beschriebenen Form tatsächlich fahrbar sind:

(von Bad Kreuznach)  
Ingelheim ab 6:59  
Heidesheim ab 7:03  
Budenheim ab 7:07  
Mz-Mombach an 7:10  
Mz-Mombach ab 7:16  
Wiesbaden Ost ab 7:25  
Wiesbaden Hbf an 7:31

-----  
Wiesbaden Hbf ab 17:08  
Wiesbaden Ost ab 17:12  
Mainz Hbf an 17:20  
Mainz Hbf ab 17:27  
Heidesheim ab 17:35  
Ingelheim ab 17:40  
(weiter nach Idar-Oberstein)

Da sich laut Aussagen des RMV das genannte Angebot in einer Erprobungsphase erst bewähren muss, sieht der RMV zunächst davon ab, die Landeshauptstadt Wiesbaden an der Finanzierung der genannten Verbindungen zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Kowol